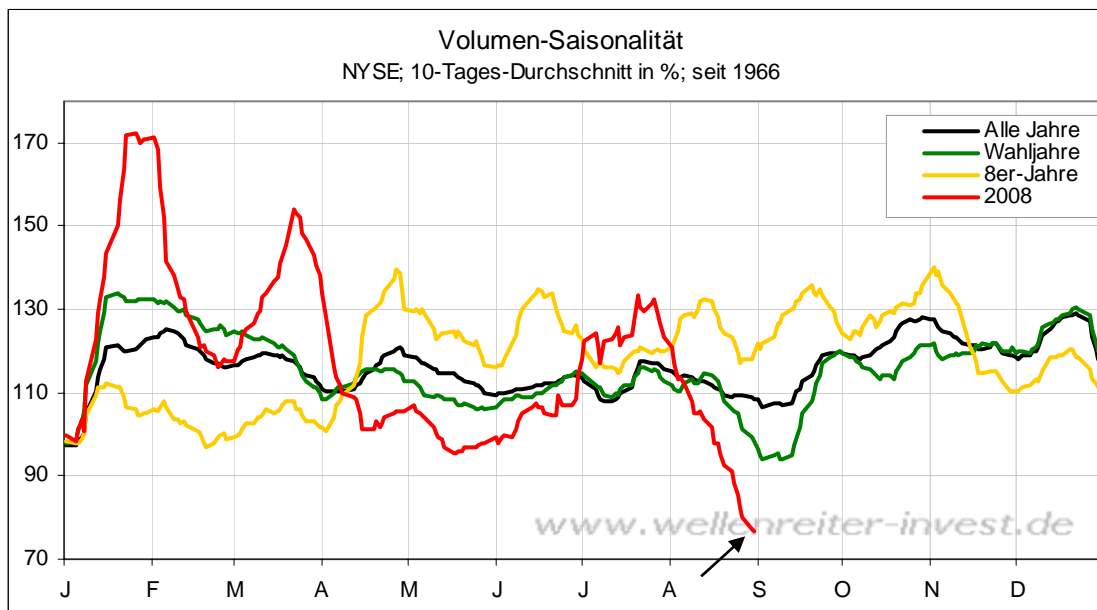


Der Wellenreiter

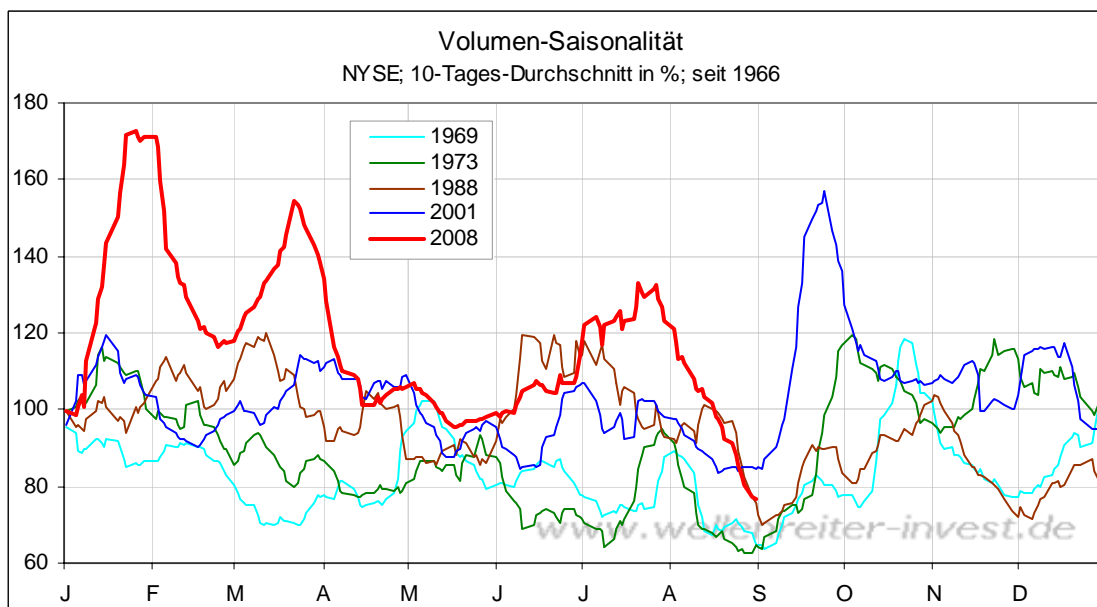
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 29. August 2008

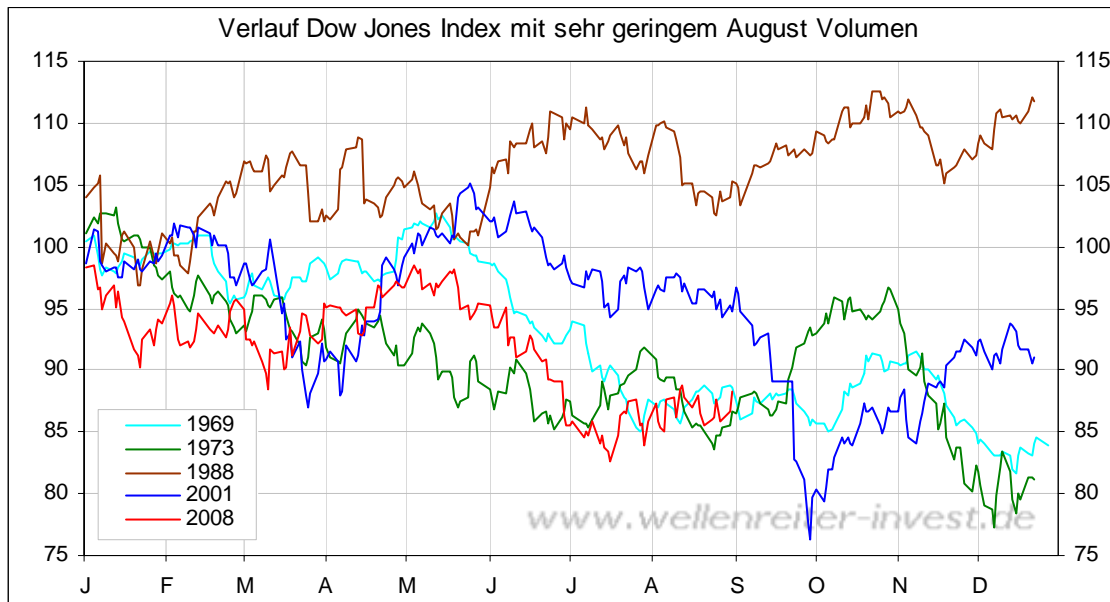
Das Handelsvolumen an der NYSE zog gestern leicht an, befindet sich aber immer noch weit unter den langjährigen Durchschnitten (nächster Chart).



Wir stellten uns die Frage, ob Jahre, die ein ähnlich geringes Volumen im August aufweisen, einen gleichartigen Verlaufcharakter in den Indizes besitzen. Nachfolgend sind die Volumenverläufe von Jahren mit ähnlich geringem Volumen im August abgebildet.



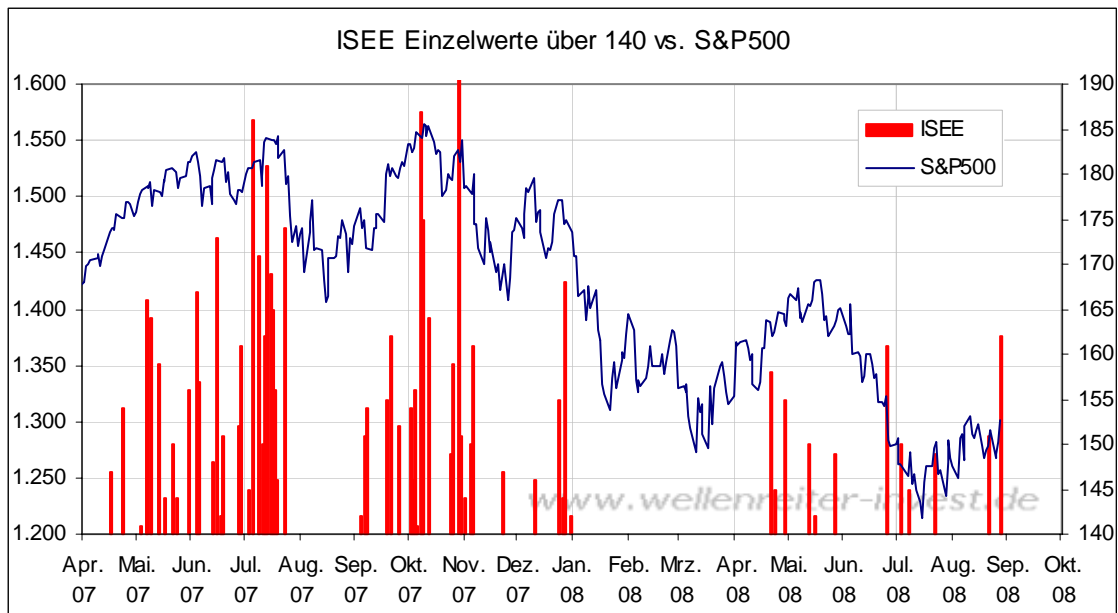
Danach wurde in den Jahren 1969, 1973, 1988 und 2001 ein ähnlich geringes Volumen wie aktuell notiert. Nachfolgend stellen wir die Verläufe des Dow Jones Index dieser Jahre dar.



Als erstes lässt sich festhalten, dass das geringe Volumen mit einer Ausnahme (2001) für einen **Tiefpunkt** im Juli/August sorgte. Der September 2001 war der Monat des Anschlags auf das World Trade Center in New York. Zweitens lässt sich festhalten, dass die Aufwärtsbewegung in diesen Jahren (1969, 1973, 1988) jeweils bis Ende Oktober anhielt. Die Jahre, die einen Jahresverlauf ähnlich demjenigen des aktuellen Jahres 2008 aufweisen (1969 und 1973) zeigten keine Jahresendrallye. Im Gegenteil: Sie markierten ihr Jahrestief im Dezember.

Fazit: Es sind zugegebenermaßen nur wenige Beispiele, die sich hier vergleichen lassen. Volumen-Zahlen liegen uns nur ab 1966 vor. Die Beispiele, die wir fanden, weisen überwiegend auf einen Tiefpunkt im Juli/August (das bisherige Jahrestief ist der 15. Juli) und eine anschließende Rallye – möglicherweise bis in den Oktober - hin, bevor die Märkte Richtung Jahresende wieder fallen.

Es fällt auf, dass die Kleinspekulanten in den USA ihre Angst verlieren. Der ISE-Index endete gestern bei 162 Zählern.

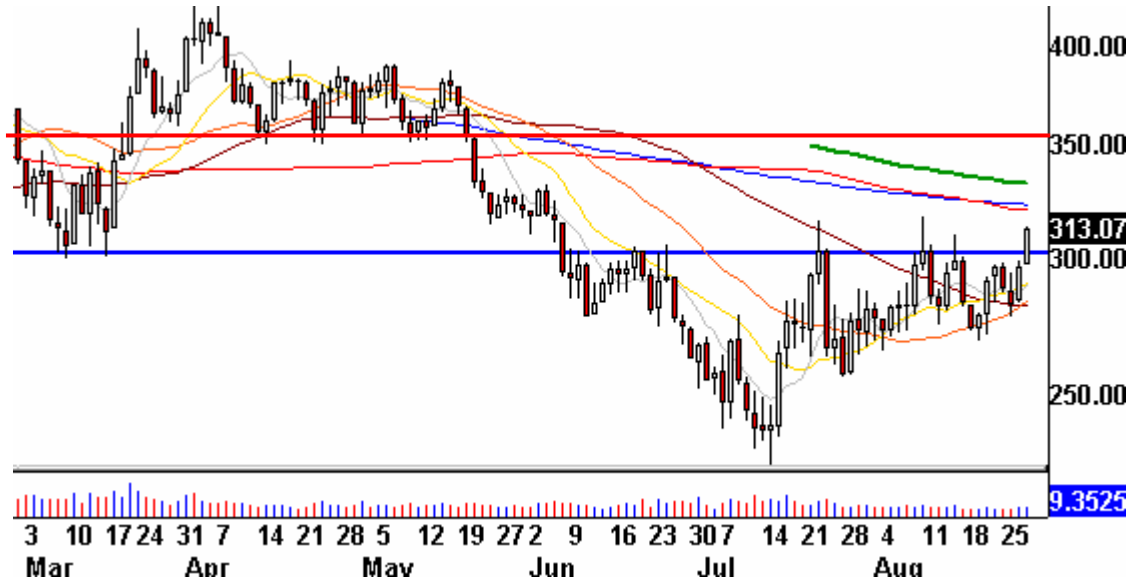


Das ist der höchste Einzelwert des Jahres 2008. Zuletzt wurde bei der Top-Bildung im Dezember 2007 ein höherer Wert erreicht. Noch bestätigen die Put-Call-Ratio und andere Sentiment-Werte diese Angstfreiheit nicht. Bei weiter steigenden Kursen dürfte sich die Einstellung der Marktteilnehmer zunehmend entkrampfen. Dies kann dazu führen, dass der Zwang, Cash in die Märkte zu tragen, um am Jahresende nicht als Unterperformer dazustehen, die Oberhand gewinnt. Der Optimismus könnte so schnell in einen der gesamtwirtschaftlichen und politischen Situation unangemessenen hohen Bereich gelangen. Das wäre dann der Zeitpunkt für einen oberen Wendepunkt an den Aktienmärkten. Ob dies Mitte September oder Mitte Oktober der Fall sein wird, muss an dieser Stelle noch offen bleiben.

Wir schrieben gestern: „Nach wie vor hat der US-Hausbau-Index eine gute Chance auf die Fortsetzung der Mitte Juli begonnenen Aufwärtsbewegung. Die Phase der Bodenbildung dauert seit zweieinhalb Monaten an. Ein Sprung über die blaue Widerstandslinie würde einen bullischen Ausbruch bedeuten.“

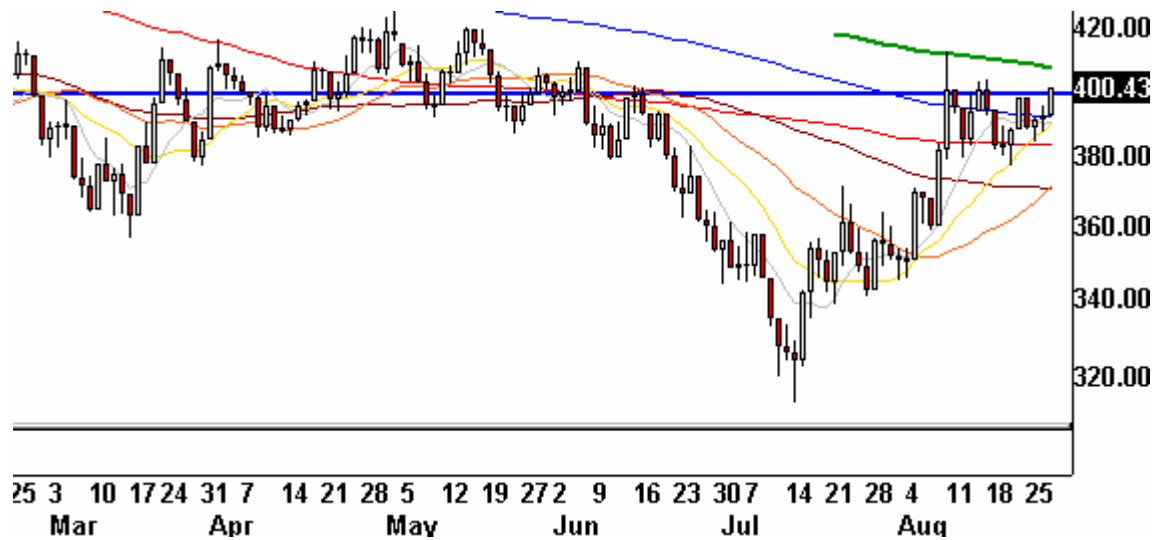
Der US-Hausbau-Index (DJUSHB) konnte gestern um mehr als fünf Prozent zulegen und die blaue Widerstandslinie überwinden.

US-Hausbau-Index Tageschart



Jetzt kommt der 1-Jahres-GD (grün) ins Spiel. Wir gehen davon aus, dass dieser GD ein Hindernis darstellen wird, das aber überwunden werden sollte. Ziel des Index sind 350 Punkte (rote Linie).

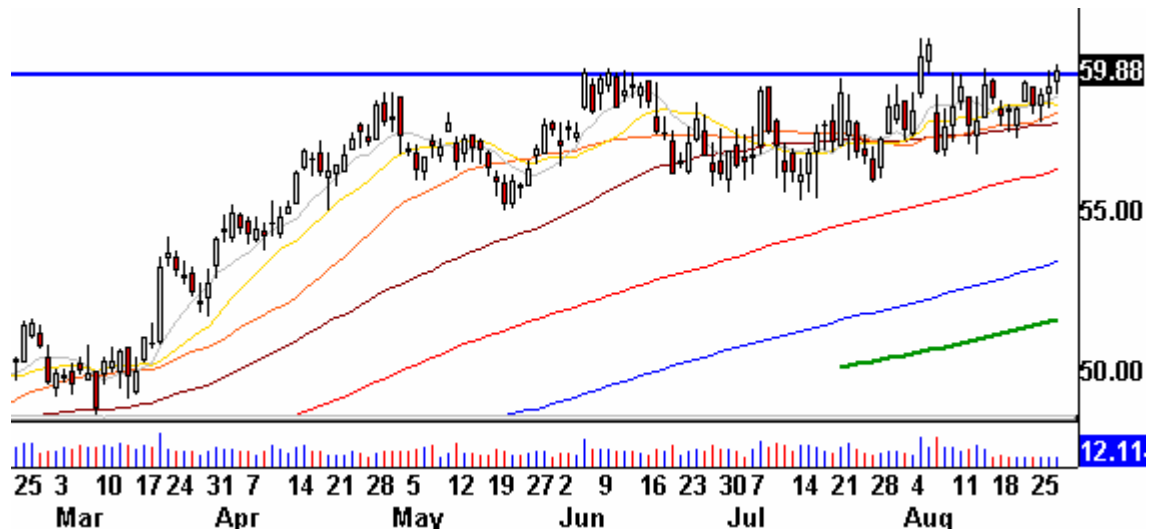
US-Einzelhandelsindex (RLX) Tageschart



Weiterhin charttechnisch positiv sieht der US-Einzelhandelsindex aus.

Man sollte auf Wal-Mart achten. Der Wert steht kurz vor einem charttechnischen Ausbruch.

Wal-Mart Tageschart



Heute Abend werde ich in der n-tv-Telebörse (ab 19:00h) einige Charts vorstellen.

Wir weisen darauf hin, dass die kommende Montagsausgabe aufgrund des US-Feiertags (Labor Day) entfällt. Die Dienstagsausgabe erscheint bereits am Montagnachmittag bzw. am Montagabend. Diese wird auch die Marktinterpretation incl. COT-Auswertung durch Alexander Hirsekorn enthalten.

Zu den Märkten.

949 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 768 Mio., das Abwärtsvolumen 170 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 82% vom Gesamtvolumen; 31 neue Hochs standen 25 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.715 Punkten um 213 Zähler höher (+1,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.301 Punkten um 19 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.412 Punkten um 29 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.140 Punkten (+2,6%).

Größte Gewinner: Airlines, Hausbau, Banken, Broker; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 118,25 Punkten (118,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 116,97 (119,20) und Erdgas bei 8,14 Dollar (8,53).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,03 Punkten (76,77)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 837,50 Dollar/Unze (835,50). Gold in Euro bei 570.

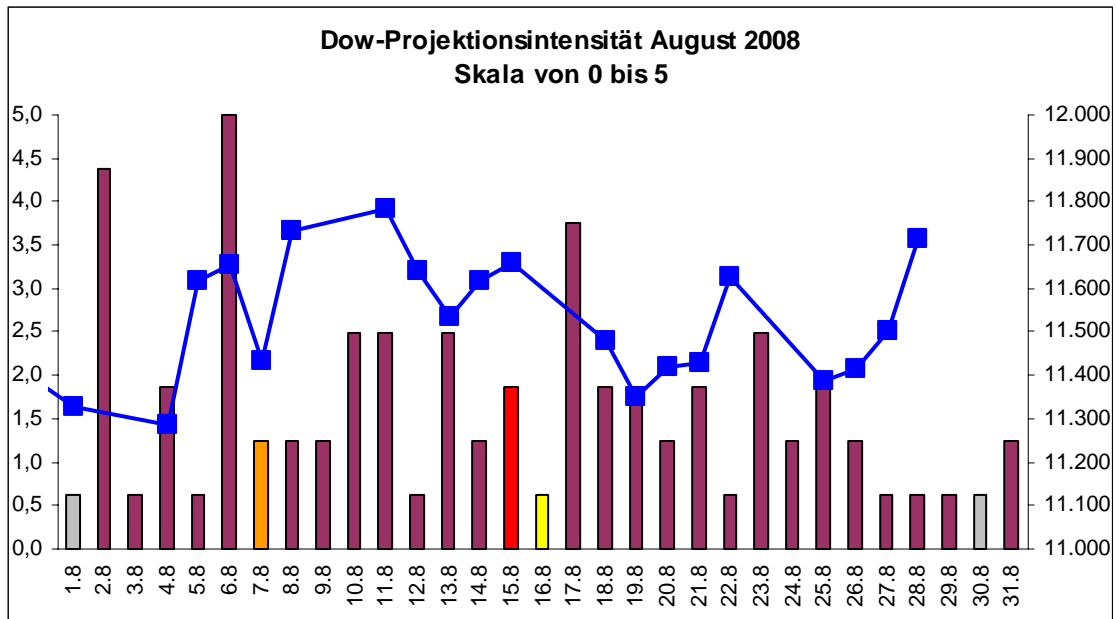
Silber befindet sich bei 13,70 Dollar (13,65).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 348 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 151 Punkten. Newmont Mining gewann 1 Cent und endete bei 45,23 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,7% auf 19,43 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,15 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,72. Die OEX-PCR endete bei 1,18. Der ISE schloss mit 162.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den August: 2.8., 6.8., 17.8.



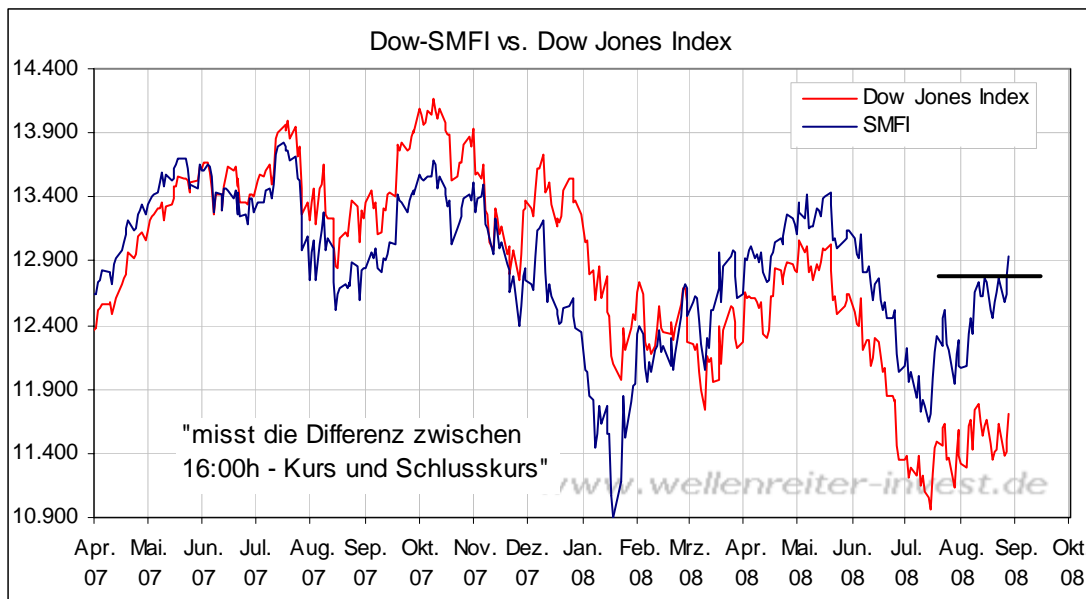
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern schrieben wir: „Eine Überwindung der oben eingezeichneten hellblauen Linie (siehe Pfeil) würde dem S&P 500 einen bullischen Impuls verleihen, der zudem eine kleine W-Formation vollenden würde. Die W-Formation wäre bei Überwindung der Marke von 1.293 Punkten „eingetütet“.

S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 endete bei 1.301 Punkten und vollendete somit die W-Formation. Auch wurde die positive Divergenz in unserem Smart Money Flow Index gestern verstärkt. Der SMFI hat – im Gegensatz zum Dow Jones Index – bereits ein neues Verlaufshoch ausgebildet (nächster Chart).



Der US-Broker-Index zeigt einen interessanten Verlauf. Er vollendete gestern ebenfalls eine kleine W-Formation. Er schickt sich jetzt an, aus einer Dreiecksformation nach oben auszubrechen.

US-Broker Index Tageschart



Eine Überwindung der von links oben nach rechts unten abfallenden Trendlinie wäre bullisch.

Wir verändern unsere Einschätzung für den US-Aktienmarkt von neutral auf bullisch. Die Vollendung einer W-Formation und der gestrige – wenn auch geringe – Volumenanstieg sind positive Signale, auch wenn sich unsere Indikatoren im neutralen Bereich befinden. Wir rechnen damit, dass der Dow Jones Index das Potential für einen Anstieg bis Mitte

September besitzt. Der Anstieg der Anleihen (=Fall der Zinsen) entlastet die US-Kreditmärkte genauso, wie ein Ölpreis unter 120 US-Dollar das Wachstum der Inflation beschneidet. Sollte es allerdings in der Konfliktsituation mit Russland (siehe Absacker) nicht beim Wortgeplänkel bleiben, sondern auch Taten (z.B. ein Boykott) folgen, so dürften die Aktienmärkte nicht ungeschoren davonkommen.

Absacker

Wir hatten vor einigen Wochen an dieser Stelle bereits von der Möglichkeit eines Öl- und Gas-Boykott durch Russland gesprochen. Die Medien greifen diese Gefahr jetzt auch auf. Offensichtlich spielt man in Russland mit dem Gedanken, bereits am Montag mit einem Öl-Boykott für Europa zu beginnen.

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,575094,00.html>

Während Europa im Falle des Erdöls alternative Einkaufsmöglichkeiten besitzt, ist dies bei Erdgas kaum der Fall. Noch hat die Heizperiode nicht begonnen. Wenn Russland im Winter seine Muskeln spielen lässt und einen Erdgasboykott durchzieht (Testläufe gab es ja in den vergangenen Jahren bereits) und die Bildzeitung in großen Lettern vom ersten erfrorenen Hartz IV-Empfänger schreibt, was glauben Sie, was dann in unserem Land auch politisch los wäre. Die linke Partei würde Oberwasser bekommen und sich wohlmöglich von Russland unterstützen lassen. Die Menschen wären dann nicht gegenüber Russland, sondern gegenüber unserer, zur Lösung des Konflikts unfähige Regierung aufgebracht. Man sollte immer mal in Szenarien denken, die auf dem ersten Blick unmöglich erscheinen, aber bei genauerem Hinsehen genau das Ergebnis dessen sein können, worauf gegenseitige Boykott-Drohungen hinauslaufen können.

Putin hat ja deutlich gemacht, dass er die Ermunterung Georgiens zum Kampf gegen Südossetien durch die US-Amerikaner für eine gewollte Unterstützung des Wahlkampfes von John McCain hält. Dies klingt plausibel. Bush hat ja die Erfahrung gemacht, dass die Amerikaner dann die Republikaner wählen, wenn die Gefahr von außen besonders groß erscheint. Jetzt sind das halt die bösen Russen. Mich hat gewundert, wie schnell die US-Außenministerin Frau Rice in Georgien war, um den dortigen Präsidenten zu unterstützen. Schon die Römer haben dieses politische Spiel getrieben, um über angebliche außenpolitische Bedrohungen ihre Macht im Inneren zu festigen. Es ist seit Jahrtausenden doch immer wieder das gleiche, dreckige politische Spiel. Die Amerikaner riskieren viel: Russland ist nicht Irak. Man sollte den großen Bären nicht zu sehr reizen. Aber das erscheint den Amerikanern egal. Die Leidtragenden eines solchen Konflikts wären nicht die Amerikaner, sondern die geografisch im Mittelpunkt zwischen den beiden Blöcken stehenden Europäer.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.